

**Johann Simon Kreuzpointner: Ihr erbt
letztlich das Land.** Friedensmesse mit Neuen
Geistlichen Liedern für Chor, Klavier, Band und
Gemeinde

Dehm Verlag DV 73

Die neu komponierten Texte von Eugen Eckert bringen bewusst die ernsten Themen der Gegenwart ein. Angesteuert wurde „das Ansingen gegen die Wirklichkeit unserer friedlosen Welt“. Nicht nur die Texte sind in zeitgemäß bildliche Sprache verwandelt. Erfrischend ist die musikalische Gestaltungsvielfalt, die, abgestimmt auf den Charakter der Propriums- und Ordinariumsteile, auf populäre Musikrichtungen wie Pop, Beat und Jazz zurückgreift und sich im ausgeschriebenen Klaviersatz ausgezeichnet niederschlägt. Im Chorsatz sind auch die Mittelstimmen überwiegend individuell durchgestaltet, anstatt sie nur blockhaft homophon oder mit Hintergrund-Vokalisieren zu beschäftigen. Auch die formale Gestaltung ist denkbar variabel (bis hin zu einem Fugato-Crossover) und setzt nur zweimal auf das Strophenlied. Dabei ist die Messe nicht einmal schwer zu singen, Melodie und Harmonie sind inspiriert, jedoch eingängig, und es „groovt“, wo und wie es sich gehört. In einem Punkt mag Kritik angebracht sein: Schade, dass drei der Ordinariumssätze textlich übermäßig gekürzt sind und dort damit der ursprüngliche Tiefgang nicht ausgenutzt wurde. So hätte das *Gloria*, das in einem Kanon nur den Gesang der Engel vertont, leicht ausgebaut werden können, wenn die fehlenden Texte sprachlich angepasst zum Rezitieren auf einer Harmoniefolge bereitgestellt worden wären; auch das *Heilig* bleibt im Anfang stecken, es fehlen *Hosanna*- und *Benedictus*-Gedanken. Ob die für den Gemein-

degesang bestimmten Leadsheets wirklich nützen, wird jeder selbst entscheiden müssen. Es handelt sich überwiegend um Vortragslieder, deren interessante Nuancen teilweise untergehen, wenn die Gemeinde mitsingt. es

Aus: Kirchenmusik Heft 71 im Erzbistum Bamberg 2020